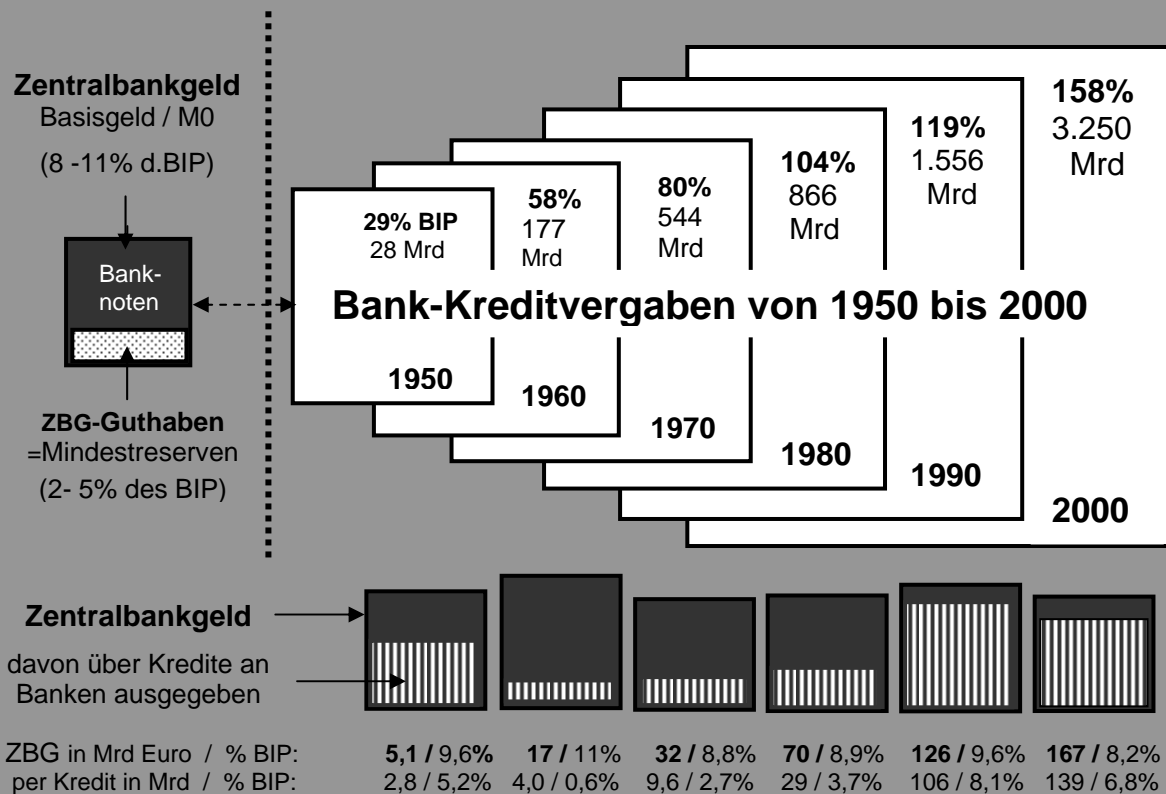


Zentralbankgeld (ZBG), Zentralbankkredite und Bankkredite Deutschland 1950 bis 2000 - Grafikgrößen in % des BIP - Werte in Mrd €



Quelle: BBk: 40 Jahre Deutsche Mark, Monatsberichte: II/3, III/1,IV/1, X

© Helmut Creutz - Nr. 164

In der Grafik stehen die großen Quadrate für die Kredite, die von den Banken aus den (12-15% größeren!) Kundeneinlagen vergeben wurden, wiedergegeben in % des BIP und Mrd €. - Wie aus den Prozentangaben ersichtlich, nahmen die Bankkreditvergaben von 1950 bis 2000 von 29 auf 158% des BIP zu und damit rund 5,4-mal schneller als die Wirtschaftsleistung.

Das linke kleinere Quadrat steht für das Zentralbankgeld (auch als Basisgeld oder M0 bezeichnet), das sich aus den Banknoten und ZBG-Guthaben (identisch mit den Mindestreserven) addiert. Wie aus den Prozentzahlen hervorgeht, wurde dieses ZBG - der Schlüssel für alle Geldgeschäfte! - im Gegensatz zu den Bankkrediten nur im Gleichschritt mit dem BIP ausgeweitet, schwankend zwischen 8 und 11%.

Diese Schwankungen der ZBG-Menge in den 6 Stichjahren gibt die untere Quadratreihe noch einmal wieder. Dabei stehen die hell markierten Flächen für jene Anteile, die über Kredite an die Banken ausgegeben wurden. Der übrige Teil kam weitgehend über Offenmarktgeschäfte der Bundesbank in den Umlauf, in den ersten Jahrzehnten vor allem über Dollaraufkäufe. -

Die Grafik soll vor allem verdeutlichen, dass die ständig zunehmenden Bankkredite keiner Zunahme des ZBG oder gar Schöpfungen durch die Banken bedürfen, sondern Folge der mit dem Bargeld laufend wiederholbaren Sparvorgänge sind. Die explosive Zunahme dieser Bankeinlagen, wie auch die der gesamten Geldvermögen und damit wiederum der Kreditvergaben, wurde jedoch nur zu einem Teil durch Neu-Ersparnisbildungen ausgelöst, sondern vor allem durch die zins- und zinseszins-bedingten Umschichtungen der Einkommen und Guthabenbestände von der Bürgermehrheit zur Minderheit.

Mit der punktiert eingetragenen vertikalen Linie zwischen dem ZB- und Bankenbereich wird noch einmal die Grenze markiert, die in der Praxis nur für Bargeld durchlässig ist.